

Eine 5. Klasse Gy in Englisch: Fragen über Fragen!

Beitrag von „katta“ vom 11. Juli 2012 14:52

Ich nenne es Pseudo Wochenpläne, weil - soweit ich weiß, correct me if I'm wrong - es de facto nichts auszusuchen gibt.

Also z.B.:

Bearbeite bis nächste Woche Freitag die Aufgaben xyz aus dem Textbuch und dfkg aus dem Workbook, lerne Vokabeln S. xyz

Das sollen sie überwiegend in den Stunden machen, wer langsamer arbeitet, muss es teilweise zu Hause machen.

Ich erziehe meine Kinder eh dazu, sich erst mal selber bzw. gegenseitig zu helfen, bevor sie mich fragen (ca. 80% der Fragen sind nämlich nur ungenauem Lesen der Aufgabe geschuldet).

Ich gehe währenddessen rum, schaue einzelnen über die Schulter, frage nach oder sitze vorne und beantworte Fragen, helfe aus usw.

Dazu gibt es für manche Aufgaben vorne Lösungsblätter.

Und ich kümmerge mich nicht nur um die Langsameren/Schwächeren (die brauchen auch mal etwas Luft und Zeit und sollen sich nicht nur kontrolliert fühlen), sondern auch um die Starken, stelle ihnen ein paar zusätzlichere, schwierigere Fragen oder so (die haben ja auch das Recht auf meine Aufmerksamkeit).

Ich hatte teilweise auch Bauchschmerzen, nicht alles im Plenum zu sichern - nur, da habe ich ja auch keine Kontrolle, dass es dann in jedem Schülerheft richtig steht. Ich kann sie dazu anhalten, es ggf zu korrigieren, für sie tun kann ich es nicht.

Ich habe festgestellt, dass ich bei dieser Arbeitsform viel mehr Zeit zur Beobachtung habe. Ich muss eben nicht mehr ständig alle Fäden in der Hand halten, das ist sehr angenehm.

Das mache ich aber nicht dauernd, sondern immer mal wieder. Nur so arbeiten möchten die Kinder auch nicht, mal finden sie das angenehm.

Die Grammatik hat m.M. nach sogar deutlich besser geklappt, da es jeder in seinem Tempo machen und so viele Rückfragen stellen konnte, wie er wollte. Im Plenum trauen sich ja nicht alle, die 5. Nachfrage zu stellen. Oder sie trauen sich nicht, die dem Lehrer zu stellen. Sie haben viel ihre Mitschüler gefragt.

Ich habe aber als Auflage gegeben, dass jeder, der die Grammatikaufgaben bearbeitet hat, mit mir spricht und mir das erklärt (bin auch rumgegangen und habe nachgefragt). Und habe dabei schnell einen grundsätzlichen Denkfehler festgestellt, den ich dann für alle einmal erläutert und an der Tafel gesichert habe. Es heißt ja nicht, dass ich da gar nichts mehr für alle machen/sichern darf.

Und ich hatte - da eine [Klassenarbeit](#) anstand und um unsichere Schüler (die nur im Plenum

arbeiten kennen und nicht glauben, dass sie das auch alleine können) und ängstliche Eltern zu beruhigen - eine halbe Stunde im Plenum gesichert. Also noch mal ganz kurz die Regel an der Tafel und ein paar zusätzliche ABs dazu.

Aber nach meiner Beobachtung (in dieser einen Klasse) hat das viel besser funktioniert. Wir kennen ja auch eigentlich das Prinzip, das alles, w selber erarbeitet wird, besser verstanden wird.

Schön war auch die Motivation. Viele haben auch die kurzen Pausen durchgearbeitet, weil sie eben gerade im Thema waren. Sie durften ja dazwischen auch etwas schwätzen, sofern es nicht zu laut wurde und sie andere störten.

Wobei ich festgestellt habe, dass bei meiner 6. Klasse die Konzentration nach etwa 70-80 Minuten am Ende war, zumindest bei den meisten.

Hörverstehen habe ich übrigens auch gemacht. Wenn sie bei der Aufgabe waren, haben sie sich mein iPhone (mit oder ohne Box) geholt und sich damit auf den Flur gesetzt.

Wie gesagt, das war mein erster Versuch und es ist noch viel zu überarbeiten/verbessern.

Ich werde es aber immer wieder einstreuen, da mir dieses Arbeiten im Gleichschritt auf den Keks geht. Das muss auch mal sein, aber dazwischen müssen sie auch mal selber Verantwortung übernehmen.

Zu meiner Überraschung hatten übrigens ganz andere Schüler, als ich vermutet hatte, Probleme mit dieser Arbeitsform. Die haben sich dann aber auch nach und nach eingekriegt (und teilweise mussten sie am Ende dann zu Hause richtig reinklotzen). Aber auch die haben am Ende gesagt, dass sie das Projekt gut fanden (auch wenn es nicht nur so laufen sollte...sie wollen sich auch mal erholen können 😊)

Ich habe übrigens per Zufallsgenerator ca. 10 Hefte mit nach Hause genommen und mal durchgeguckt, so dass sie auch wussten, dass ich mir das auch angucke, was sie gemacht haben. Aber insgesamt hatte ich eh viel besseren Überblick, wer wie gut arbeitet.

(Die Grundschullehrer amüsieren sich vermutlich jetzt, weil so arbeiten dort viel üblicher ist, denke ich).

Ich hoffe, das hilft schon mal weiter.